

Die Situation auf dem Rindermarkt.

Schwächere Zufuhren, unveränderte Preislage.

Im Vergleich zu den Schlachtwiehmärkten in der abgelaufenen Woche war der Gesamtantrieb in der Berichtswoche ein wenig schwächer. Die Außermarktbezüge der Konservenfabriken haben gegen die Vorwoche um 267 Stück abgenommen. Zur Requisitionswegen sind diesmal für Wien aufgebracht worden: 836 Stück in Niederösterreich, 191 Stück in Oberösterreich, 392 Stück in Steiermark, 69 Stück in Böhmen und 303 Stück in Mähren. Aus Ungarn und Siebenbürgen sind 724 Stück Schlachtrinder zumeist guter Qualität eingetroffen. Aus Kroatien und Slavonien sind diesmal keine Viehtransporte eingetroffen. Außer den erwähnten Sendungen sind noch folgende Rindertransporte angekommen: 764 Stück, welche von den Wiener Fleischhauern in den Mastanstalten und auf den Märkten Ungarns direkt angekauft wurden, 500 Stück, deren Fleisch zu billigem Preise an die mindestbemittelte Bevölkerung abgegeben wird, 301 Stück zur Deckung eines Teilbedarfes der Wiener Garnison. Der Gesamtantrieb stellte sich demnach auf 4160 Stück Rinder und derselbe steht zu dem gegenwärtig infolge der Abwesenheit der kaufkräftigsten Teile der Bevölkerung zu dem Bedarf in dem entsprechenden Verhältnis. Gestützt hierauf ergab sich für die Marktkommission keine Veranlassung, an den seit längerer Zeit in Geltung stehenden Höchstpreisen eine Aenderung vorzunehmen.

Es notierten demnach:

Ochsen	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 310.— " " 330.—
Rühe	Prima	R. 341.— bis R. 380.—
	Sekunda	" 301.— " " 340.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
Kalbinnen	Prima	R. 351.— bis R. 390.—
	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
Stiere	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 315.— " " 330.—

Der Markt wurde vollständig geräumt.